

Das Münzkabinett

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Bernischen Historischen Museums**

Band (Jahr): **11 (1931)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Das Münzkabinett.

Der Zuwachs des Münzkabinetts beträgt:

Schweizerische Münzen	75
Schweizerische Medaillen	78
Ausländische Medaillen	1
Griechische Münzen	25
Römische Münzen	74
Orientalische Münzen	1
Münzfunde	29
	<hr/>
	283

Von den 15 Berner Münzen heben wir die seltene Variante des halben Dukaten von 1719 und den unedierten Vierer aus der Prägung von 1384 hervor.

Aus naheliegenden Gründen gehören auch das Bistum Basel und das Bistum Lausanne zu den von uns besonders gepflegten Münzgebieten. Das erstere ist im Zuwachsverzeichnis mit 2 Brakteaten des Bischofs Lütold II. von Röteln (1238–49) vertreten, das Bistum Lausanne mit 7 Billonmünzen (Trésel) der Bischöfe G. de Challant (1406 bis 1431) und G. de Saluces (1440–1461) und mit einem Dicktaler des Bischofs Aymon de Montfaucon (1491–1517). Dieses Stück hat eine interessante Geschichte. Ursprünglich in der Sammlung Madai, gelangte es später in den Besitz des 1830 verstorbenen Domdechants von Ampach, dessen «gigantische» Sammlung 1835 in Berlin versteigert wurde. Hier erwarb es Schulthess-Rechberg. In einem Brief an Abt Eugen v. Büren in Engelberg erstattet er über seine Erwerbungen an dieser grossen Auktion Bericht und schreibt über den Dicktaler: «Letzterer ist nicht besonders schön erhalten, doch scheint er ächt zu seyn und ich bin froh, ihn bekommen zu haben»¹⁾. Von Schulthess-Rechberg ging der Taler in die Sammlung Erbstein über, dann in die Sammlung Vogel, bei deren Auflösung im Jahre 1928 er in den Münzenhandel gelangte. Die Zweifel an der Echtheit dieses merkwürdigen Stückes, die ja schon in dem erwähnten Schreiben des Herrn v. Schulthess ver-

¹⁾ Hess, Ignaz Dr. P. Der Numismatiker Karl Gustav Ritter von Schulthess-Rechberg in seinen Briefen an den Abt Eugen von Büren in Engelberg. Schweiz. Numismatische Rundschau 1931, S. 188.

blümt zum Ausdruck kamen, sind in neuester Zeit wieder aufgetaucht. Haller, der das Stück kannte und in Nr. 2222 seiner «Beschreibung der Eydgenössischen Schau- und Denkmünzen» aufführte, hielt es für echt, sagt aber von ihm: «... ich vermute aber fast, es sei eine Denkmünze».

Dazu mögen ihn die Darstellungen geführt haben, die auf der Vorderseite Christus mit segnend erhobenen Händen über dem gevierteten Wappen des Bischofs, auf der Rückseite den Stammbaum Christi zeigen, mehr aber wahrscheinlich technische Gründe. Das Stück ist nämlich gegossen oder auf einem gegossenen Flan geprägt. Das ist für eine Münze undenkbar, auch für eine Münzprobe (Essai) wenig wahrscheinlich. Ein alter Zinnabschlag des Dicktalers, dessen Erwerbung für unser Kabinett zu Vergleichszwecken erst kürzlich erfolgte, zeigt ein überaus scharfes Gepräge und beweist damit die Begründetheit der Echtheitszweifel. Wir haben denn auch den Taler nicht für echt gekauft und darnach bezahlt, wohl aber als ein überaus merkwürdiges Stück erworben, das in eine Spezialsammlung hineingehört.

Bei den kantonalen Münzen sei auf die Urner Dicken, besonders aber auf die Schaffhauser Klippen hingewiesen, die aus der Sammlung Gessner stammen.

Bei den schweizerischen Medaillen ist wiederum Bern gut vertreten. An der Auktion Hamburger erwarben wir das eine Exemplar der Haller unbekanntes Bündnismedaille Bern-Genf von 1692. Herr F. Blatter verschaffte uns einen unbekanntes Jahrgang (1744) des Sechzehnerpfennigs, und aus einer Liquidation kauften wir zwei bisher bei uns deponierte Goldmedaillen. Es betrifft dies eine Akademiemedaille, 1809 an stud. theol. Amadeus Ziegler verliehen, und eine Hallermedaille, die erste verliehene, die der hervorragend tüchtige Studiosus Ziegler ein Jahr später erhalten hatte. Wieder erfreute uns auch die Schweiz. Numismatische Gesellschaft mit einer Leihgabe, indem sie uns die von Huguenin Frères in Le Locle 1929 und 1930 geprägten Medaillen überwies.

Die antike Münzsammlung weist bei den Griechen und Römern eine Vermehrung auf. Dort sind es eine Reihe vorzüglicher Arsacidemünzen nebst einem Gepräge des Königs Autophradates I., die für die Sammlung Moser erworben wurden, hier einige Seltenheiten, wie eine Bronze des Domitius Domitianus und eine Bronze des Ostgotenkönigs Theodahatus, die besondere Erwähnung verdienen. Sodann erfreute uns Herr Dr. O. Bernhard in St. Moritz mit einem Geschenke römischer Kaisermünzen, indem er uns aus einer, nach ikonographischen Gesichtspunkten angelegten Sammlung die erste Auswahl überliess und uns damit die Möglichkeit gab, unsere Münzreihen mit fehlenden Stücken zu er-

gänzen und durch Austausch gegen weniger gut erhaltene Exemplare unseres Bestandes qualitativ zu verbessern. Wir sind Herrn Dr. Bernhard für diese neue Zuwendung und für diesen Beweis seiner Sympathie für unser Museum zu grossem Dank verpflichtet. Das wertvollste Stück seiner Schenkung ist eine Bronze von Carausius, Diocletianus und Max Herculus (C. 1).

Wie alle Jahre, brachten uns auch neuerdings die Ausgrabungen im Engewald erwünschten Zuwachs. Ein Helvetier- und ein Aeduer-Quinar belegen die gallischen Münzen; an Münzen der römischen Republik fanden sich eine Reihe nach den Münzmeistern bestimmbare Asse und an Kaisermünzen mehrere kontremarkierte Bronzen des Augustus und des Tiberius. Eine Kleinbronze des Constantinus Magnus, die vollständig ausserhalb der Münzreihe steht, ist als ein zufälliger Streufund anzusehen, der für die Datierung der Niederlassung ausser Betracht fällt.

Die Katalogisierungsarbeiten nahmen ihren Fortgang, soweit Zeit und Umstände es erlaubten. Jeder Zuwachs bringt hier Arbeit, die mit der Zahl der neu eingereihten Stücke bei weitem nicht übereinstimmt; müssen doch zwangsweise bei jedem Eingang auch mindestens die Münzen des gleichen Jahrgangs mitbeschrieben und katalogisiert werden. Ausser dieser bis zur Fertigstellung des beschreibenden Münzkataloges nicht aufgehörenden Arbeit wurde unser Bestand an Münzen des Bistums Lausanne verarbeitet und beschrieben. Manche Stunde schenkte uns, wie seit vielen Jahren, Herr Fürsprech P. Hofer, dessen Mitarbeit für uns so erspriesslich ist.

R. Wegeli.

Zuwachs-Verzeichnis.

Schweizerische Münzen.

Helvetische Republik:

$\frac{1}{2}$ Batzen 1800.

Rappen 1802 (2 Ex.).

Bern:

$\frac{1}{2}$ Dukaten 1719.

2 Dublone 1793.

Dublonen 1794.

Franz. Laubtaler mit Berner Contremarken 1733, 1761.

Dicken mit St. Vinzenz.

20 Batzen 1796.

20 Kreuzer 1764.

Batzen 1717.

$\frac{1}{2}$ Batzen 1718, 1720 (*Hr. Hölzl in Bern*).

Kreuzer 1718.

- Vierer o. J. (1384).
 Brakteat o. J.
- Zürich: Schilling 1739, 1750, 1751 o. J. (2 Ex.).
 3 Haller o. J.
 Brakteat.
- Luzern: Rappen 1774.
- Uri: Dicken 1616, 1621.
 Batzen 1615.
- Freiburg: Batzen 1548 (*Hr. Hölzl*), 1621.
- Solothurn: Kreuzer 1568.
- Basel: Batzen 1533, 1535.
- Schaffhausen: Dickenklippe 1624.
 Groschenklippe 1611, 1624.
- Graubünden: Stadt Chur: Bluzger 1739.
 Pfennig o. J.
 Haldenstein: Bluzger 1724 (2 Ex.), 1726 (2 Ex.), 1728 (2 Ex.).
- Aargau: Batzen 1810.
 $\frac{1}{2}$ Batzen 1829.
- Thurgau: Kreuzer 1808.
- Tessin: 3 Soldi 1838.
 6 Denari 1841.
- Neuenburg: Batzen 1622 (*Hr. Hölzl*), 1790.
 $\frac{1}{2}$ Batzen 1649, 1712 (2 Ex., *Hr. Hölzl*).
 2 Kreuzer 1803.
 Kreuzer 1800, 1817, 1818.
- Bistum Basel: Lütold II. Brakteat Mich. 52 und 53 Var.
 Brakteat. Mich. 78.
- Bistum Chur: Ulrich VII. v. Federspiel. Bluzger 1712.
 Jos. Ben. v. Rost. Bluzger 1739.
 2 Pfennig o. J.
 Joh. Ant. v. Federspiel. Bluzger 1765.
- Bistum Lausanne: G. de Challant. Tréssel.
 G. de Saluces. Tréssel (6 Ex.).
 Aymon de Montfaucon. Dicktaler o. J.

Schweizerische Medaillen.

- Schweiz: Landesausstellung Zürich 1883. Z.
 Sängerfest St. Gallen 1886. Z.
 Turnfest Luzern 1888. Br.
 Turnfest Schaffhausen 1897. Br.
 Schwingfest Bern, von Homberg. Z.

- Bern: Bündnis Bern=Genf 1692. Br.
 Sechzehnerpfennig 1744.
 Denkmünze mit Stadtansicht, von Dassier. G.
 Hallermedaille, verliehen 1810 an Amadeus Ziegler. G.
 Academia bernensis, verliehen 1809 an Amadeus Ziegler. G.
 Lorrainebrücke, von Burkhard. S. *Gemeinderat der Stadt Bern*.
 Lorrainebrücke, von H. Frei. Br. *Hr. Dr. R. Wegeli*.
 Hyspa. Concours hippiques. Plak. *Hr. Oberst A. Bauer*.
 Hochschulwettkämpfe. *Hr. Oberst A. Bauer*.
 Arbeitertage. Abzeichen. *Hr. H. Hess*.
 Schweiz.Krankenkasse Helvetia 1929. Abzeichen. *Hr. E. Günter*.
 Ferienkurs 1931. Abzeichen. *Hr. Prof. R. Zeller*.
- Luzern: II. Schweiz. Historiker=Kongress 1921. Abzeichen. *Hr. Dr. R. Wegeli*.
- Genf: Grand tir de l'Exposition nationale 1896. Br. *Hr. A. Zimmermann*.

Bildnismedaillen.

- Bodmer und Breitingen, von Boltschauser. Z.
 Dufour, W. H., von A. Bovy. S. *Hr. P. König*.
 Escher, H., Br. *Hr. Dr. R. Wegeli*.
 Lavater, J. C., von Boltschauser. Z.

Arbeiten von Huguenin.

(Depositum der Schweiz. Numismatischen Gesellschaft 1930 und 1931.)

- Schweiz: Eidg. Schützenfest Bellinzona 1929. Met.
 Schweiz. Schützenverein. Feldmeisterschaft. S.
 Eidg. Musikfest Bern 1931. Abzeichen.
 Prix d'honneur de la Suisse sportive. Plak. Br.
 1. August 1931. Abzeichen.
- Bern: Burgdorf, Solennität. Br.
 VII. Unteroffizierstag, Huttwil. Br.
 Tir jurassien Porrentruy. Distinction.
 Jungfraustafette 1931. Vers.
 Kant. Schützenfest Langenthal. Med. und Abzeichen.
 Hyspa. Hochschulwettkämpfe. Plak. Br.
 Thun, Städtetag 1930. Plak. Br.
- Zürich: Schützenbund Limmatal. Jubiläumsschiessen. Br.
 Kant. Schützenverein. Auszeichnung.
 Internat. Kochkunstausstellung 1930. Br.
 Institute of Metals 1931. Plak. Br.
- Luzern: VII. Schweiz. Katholikentag 1929. Abzeichen.
 Jubiläumsschiessen 1930. Br.
- Schwyz: Kantonalschützenfest Schwyz 1928. Auszeichnung.
 Kantonalschützenfest Tuggen 1931. S.

- Freiburg: Salon international 1929. Br.
Bundesfeier 1931. S. und Br.
idem. Abzeichen.
Pax romana 1931. Abzeichen.
Société cantonale de tireurs. Centenaire. Br.
- Solothurn: Kant. Schützenverein. Kranzauszeichnung.
Veteranentag 1931. Plak.
- Baselland: Kant. Schützengesellschaft. Met.
- Appenzell A. Rh. Kant. Schützenfest Herisau. Met.
- St. Gallen: Ostschweiz. Karabinerschüssen, Gossau. Br.
- Graubünden: II. Akadem. Welt-Winterspiele, Davos. Br.
Spengler-Cup, Davos. Plak. Br.
Spengler-Cup und Hanseaten-Cup, Davos 1930. Plak.
emailliert.
- Tessin: Kantonaltturnfest 1931. Br.
Tiro distrettuale Chiasso. Br.
- Neuenburg: Kant. Turnfest. Plak. Br.
- Genf: Rotes Kreuz. Br. vers.
Schweiz. Trachten- und Volksliedertag 1931. Abzeichen.
Rallye Automobile Club Suisse. Section de Genève. Br.
Autavia du Léman 1931.
- Griechenland: Athènes. Jeux balcaniques. Br.
- Litauen: Jubilé Ecclésiastique. Br.
- Luxemburg: Ville d'Arlon. Centenaire. Med. und Anhänger. Br.
- Vereinigte Staaten von Amerika: Jubiläum der Universität Lexington. Br.
- Baden-Powell, Lord. Br.
- Bolivar, Simon. Br.
- Farel, W. Br. 2 Grössen.
- Platter, F. Plak. Met.
- Pornkam, Janin. Met. verg.
- Sandoz, Henri. Br.
- Tetmayer, Ludw. v. Plak. Br.

Ausländische Medaillen.

- Frankreich: Société de tir de Lyon. Concours des noces d'argent. Br.
Hr. A. Zimmermann.

Griechische Münzen.

- Gallien: Lyon. C. und L. Cæsares. Denar.
- Picenum: Ancona. Br. *Hr. R. Maurer in Genf.*
- Korinth: Stater. 350—338.
- Persis: Autophradates I. S. (für Sammlung Moser.)

Arsaciden (Sammlung Moser):

Phraates I. Drachme.
 Mithradates I. Tetradrachme.
 Drachme (5 Ex.).
 Orodes I. Tetradrachme.
 Phraates IV. Tetradrachme.
 Phraates V. und Musa. Drachme.
 Vonones I. Drachme.
 Vardanes I. Tetradrachme.
 Gotarzes. Tetradrachme.
 Volageses I. Tetradrachme.
 Volageses II. Tetradrachme.
 Volageses V. Tetradrachme.

Aegypten: Alexandria. Titus, Constantius Chlorus, Diocletianus.
 Hr. Stähli in Bukarest.

Zeugitania: Carthago. S. und Br. (Sammlung Grunau.)

Römische Münzen.

Philippus jun. Antiochia. C. 122 (2 Ex.). *Hr. Stähli in Bukarest.*

Titus. C. 80. *Hr. Fürspreh P. Hofer.*

Commodus. C. 330. *Hr. R. Maurer.*

Gallienus. C. 1272, 1343. *Hr. R. Maurer.*

Domitius Domitianus. C. 1.

Carinus. C. 37.

Diocletianus. C. 345. *Hr. R. Maurer.*

Constantius Chlorus. C. 58.

Maximinus Daza. C. 2, 47.

Romulus. C. 1.

Constantinus I. C. 444, 525. *Hr. Schniewind.*

Crispus. C. 166.

Constantinus II. C. 136.

Theodosius I. C. 21. *Hr. Stähli in Bukarest.*

Ostgoten. Theodahatus. Br.

Geschenk von Herrn Dr. O. Bernhard in St. Moritz.

Caligula. C. 5.

Vitellius. Denar. C. —.

Domitianus. C. 85.

Nerva. C. 67.

Hadrianus. C. 1415.

L. Aelius. C. 59.

Lucilla. C. 54.

Faustina jun. C. 237.

Macrinus. C. 37.

Julia Domna. C. 99.

Julia Mæsa. C. 42.

Maximus. C. 14.
 Otacilia Severa. C. 5.
 Philippus jun. C. 17.
 Herennia Etruscilla. C. 19.
 Hostilianus. C. 15.
 Trebonianus Gallus. C. 76, 90.
 Volusianus. C. 21, 25, 118.
 Valerianus. C. 230.
 Gallienus. LIBERALITAS AVGG. C. —
 Saloninus. C. 41.
 Postumus. C. 331.
 Laelianus. C. 4.
 Victorinus. C. 37.
 Claudius II. C. 104 und CONSECRATIO. C. —
 Quintillus. C. 25.
 Severina. C. 9.
 Vaballathus. C. 1.
 Tacitus. C. 7.
 Carus. C. 79.
 Numerianus. C. 85.
 Carinus. C. 107.
 Magnia Urbica. C. 17.
 Maximianus Herculus. C. 54, 179.
 Carausius, Diocletianus und Max. Herculus. C. 1.
 Maximinus Daza. C. 40.
 Romulus Maxenti fil. C. 9.
 Fausta. C. 15.
 Crispus. C. 169.
 Constans I. C. 18.
 Constantinus II. C. 38.
 Delmatius. C. 4.
 Constantius II. C. 142.
 Jovianus. C. 22/23.
 Valentinianus I. C. 12.
 Valens. C. 109.
 Gratianus. C. 29.
 Valentinianus II. SECVRITAS REIPVBLICÆ. C. —
 Theodosius. C. 14.
 Magnus Maximus. C. 20.

Orientalische Münzen.

Fathimiden: El Mustansir. Dinar. Misr 439. G. (Sammlung Moser.)

Münzfunde.

Ausgrabungen im Engemeistergut.

Helvetier: Quinar.

Aeduer: Quinar.

Röm. Republik: M. Titinius Curvus. As.

L. Saufeius. As.

C. Maianius. As.

L. Cornelius Cina. As.

Cæsar und Octavianus. Halbierter As. C. 3 (2 Ex.), 7, 8.

Octavianus. Halbierter Denar. C. 70.

Röm. Kaiserzeit: Augustus. C. 226 (mit Gegenstempel), 240 (2 Ex. mit
Gegenstempeln, dazu halbierter As), 446,
449 (2 Ex.).

Augustus und Agrippa. C. 7 (2 Ex. mit Gegenstempeln),
10 (2 Ex.).

Tiberius. C. 17, 31, 31 oder 37 (mit Gegenstempel).

Claudius. C. 84 (ähnlich).

Domitianus. As mit S.—C. C. —

Constantinus Magnus. C. 536.